

Konfliktmanagement- Kongress 2016

am 16. und 17. September 2016
in Hannover

Wenn
Mediation
auf
Migration
trifft



www.km-kongress.de

Der Konfliktmanagement-Kongress 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Migration und Integration sind Herausforderungen unserer Zeit, deren Bewältigung von zentraler Bedeutung für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Die Konflikte, denen wir beinahe täglich begegnen, sind vielschichtig und breit gefächert: Angriffe auf Flüchtlinge und Unterkünfte, eskalierende Demonstrationen, Streit unter Migranten, Reibereien unter Helfenden und nicht zuletzt ein emotional aufgeladener politischer Diskurs auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Nicht nur bei der Konfliktbewältigung im engeren Sinne, sondern auch mit Blick auf die Rahmenbedingungen der Integration kann mediative Kompetenz helfen. Mediatorinnen und Mediatoren finden zahlreiche Möglichkeiten vor, sich zu engagieren. Wir wollen die verschiedenen vielversprechenden Projekte zur mediativen Unterstützung des Integrationsprozesses vorstellen und systemische Aspekte sowie praktische Umsetzungsmöglichkeiten beleuchten.

So wie die Gesellschaft trotz dieser in den Vordergrund gerückten Aufgabe ihren eigenen Alltag nicht vernachlässigen darf, so wollen auch wir auf dem Kongress unserem Alltagsgeschäft nachgehen. Neben methodischer Innovation geht es uns um das Paradigma der Freiwilligkeit, das in einem gewissen Spannungsverhältnis steht zwischen einer auch identitätsstiftenden Grundüberzeugung in der Mediation einerseits und pragmatischen Anforderungen sowie Aspekten der Marktentwicklung andererseits.

Ich freue mich, Sie zu unserem 13. Konfliktmanagement-Kongress in Hannover begrüßen zu dürfen.

Ihre

Antje Niewisch-Lennartz
Niedersächsische Justizministerin



Empfang 16. September 2016

Wir laden Sie herzlich zum Empfang in das Restaurant „Der Gartensaal“ im Neuen Rathaus ein (Trammplatz 2, 30159 Hannover, Anfahrtsskizze über www.gartensaal-hannover.de)

18.45 Begrüßung

Antje Niewisch-Lennartz
Niedersächsische Justizministerin

19.00 „Die Spiegelneuronen“

Spontan und mit Bedacht - Intuitiv und auf den Punkt gebracht.

Genießen Sie einen entspannten Abend mit Buffet und Live-Musik der HappyJazzAllstars.

Programm 17. September 2016

09.00 Begrüßung im Cinemaxx Hannover Kinosaal 2

Peter Röthemeyer
Niedersächsisches Justizministerium

Antje Niewisch-Lennartz
Niedersächsische Justizministerin

09.20 Impulsvorträge

„Abwehrhaltungen und Willkommenskultur in der sogenannten Flüchtlingskrise“

Prof. em. Dr. phil. habil. Klaus J. Bade
Migrationsforscher - Publizist - Politikberater

„Zum Stand der Mediation in Deutschland“
Prof. Dr. Ulla GläBer, LL.M.
Europa-Universität Viadrina

10.30 Pause

11.00 Arbeit in fünf Foren im Landgericht Hannover

13.00 Mittagsbüffet

14.00 Arbeit in acht Foren

16.00 Pause

16.15 Abschlussplenum: Ergebnisse der Foren

Moderation: **Peter Röthemeyer, Erich Marks**

17.00 Ausklang im Foyer

Forum 1 Vormittag

Mediation und Migration

In Zeiten des Umbruchs ist neben politischen Maßnahmen zivilgesellschaftliches Engagement gefordert. Besonders deutlich wird dies im aktuellen Prozess der Einwanderung und Integration. Es hat sich aber gezeigt, dass Politik und Zivilgesellschaft im Umgang mit den gesellschaftlichen Spannungen und Konflikten oftmals überfordert sind.

Welche Handlungsoptionen hat die Zivilgesellschaft? Was ist vorrangig zu tun, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken? Um Konflikte zu Diskursen und gemeinsamen Lernprozessen werden zu lassen, ist die Kompetenz geschulter Mediatoren besonders wertvoll. Dieses Potenzial sollten wir für die aktuellen Spannungen nutzbar machen und damit die Kernfrage wirksam angehen, wie der gesellschaftliche Zusammenhalt gesichert werden kann.

Wir wollen uns auf den Weg machen, durch kooperative Formen der Konfliktregelung, Angebote zum interkulturellen Konfliktmanagement und zukunftsorientierte Bürgerdialoge neue Kriterien eines konstruktiven Zusammenlebens in der Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Referenten: **Winfried Kneip**
Geschäftsführer Stiftung Mercator, Essen

Kurt Faller
Forschungsgruppe Konfliktmanagement
der Akademie der Ruhr Universität Bochum

Wählen Sie 1 aus 4 Foren am Nachmittag!
Foren 1A, 1B, 1C und 1D finden am Nachmittag (14 bis 16 Uhr) statt.

Forum 1A Nachmittag

Umgang mit Konflikten – mit mediativen Elementen persönliche Kompetenzen erweitern

Die Mediation ist ein definiertes Verfahren zur Lösung von Konflikten. Darüber hinaus lässt sich mit einer Vielzahl mediativer Elemente die Alltagskompetenz erweitern, Zusammenarbeit und Zusammenleben positiv gestalten, insbesondere eine Dramatisierung von Problemen einerseits und eine Bagatellisierung andererseits vermeiden.

Um deeskalierend handeln und konstruktive Problemlösungen erarbeiten zu können, sollten destruktive Elemente und Kommunikationsformen erkannt und durch konstruktive ersetzt werden.

Das Ziel der Workshops ist es, die soziale Kompetenz von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfern in der Flüchtlingsarbeit um mediative Elemente zu erweitern. Anhand aktueller Problemlagen wird die Konfliktlösungskompetenz gestärkt und deeskalierendes Vorgehen trainiert.

Inhalte:

- Prinzipien der Mediation und praktische Anwendung für Helfer
- Struktur von Konflikten und ihre konstruktive Lösung
- Grundlagen mediativer Kommunikation
- Grenzen der Mediation
- Manipulationstechniken erkennen und konstruktiv nutzen
- Umgang mit hocheskalierten Konflikten.

Referentinnen: **Claudia Lutschewitz**
Dr. Carmen Poszich-Buscher
Grünes Netz der Mediation

Forum 1B Nachmittag

Konflikte im Umfeld von Unterkünften – Analyse und Handlungsoptionen

Konflikte zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern von Gemeinschaftsunterkünften haben eine hohe mediale Präsenz. Um dieser Problematik präventiv entgegen zu wirken, entstand die Idee, Hilfe und Unterstützung für die entsprechenden Unterkünfte in Niedersachsen anzubieten. Hierbei soll es vor allem um die frühzeitige Erkennung und Bearbeitung von Konflikten in den Flüchtlingsunterkünften gehen. In einer Untersuchung wurde geklärt, ob von Seiten der Flüchtlingsunter-

künfte überhaupt Interesse besteht, ein solches Projekt zu unterstützen. Gleichmaßen war es bedeutsam die verschiedenen Konflikttypen und deren Ausmaß und Häufigkeit zu erkennen. Um an diese Informationen zu gelangen wurden in vier Gemeinschaftsunterkünften die Asyl-suchenden selbst, das Sicherheitspersonal, die örtliche Polizei sowie die Unterkunftsleitung mittels qualitativer Interviews befragt. Im Anschluss an diese Analyse wurde ein Konzept zur Konfliktprävention und -intervention in Flüchtlingsunterkünften erarbeitet.

Primäres Ziel des Projektes ist es, die Eskalation von Konflikten zu reduzieren bzw. zu verhindern und bereits im Vorfeld von Konfliktdynamiken einzugreifen. Dabei geraten auch die Möglichkeiten der Mediation in den Blick, sei es zur Vermittlung in akuten Konfliktlagen, sei es als Instrument zur Stärkung der Konfliktkompetenz der Migranten und der Helferinnen und Helfer.

Referentinnen: **Dr. Bettina Doering**
Isabell Plich
Landespräventionsrat Niedersachsen

Forum 1C Nachmittag

(Inter-) kulturelle Besonderheiten der Mediation in der Flüchtlingsarbeit – Aus der Arbeit des Grünen Netzes Mediation

Mediatorinnen und Mediatoren können einen wertvollen Beitrag zur Lösung von in der Flüchtlingsarbeit entstehenden gesellschaftlichen und persönlichen Konflikten leisten. Über ihr Engagement werben sie gleichzeitig für Mediation als Mittel der Konfliktklärung. Im Flüchtlingskontext braucht es über solide Mediationserfahrungen hinaus mit interkultureller Kompetenz umschriebene weitere Instrumente und Fähigkeiten, da Mediatoren und/oder streitende Parteien einen unterschiedlichen kulturellen Hintergrund haben. Häufig werden sogar gänzlich andere ADR-Methoden benötigt, kommt die „westliche“ prozessorientierte und begleitende Mediation an ihre Grenzen.

Dieses Forum stellt erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Interkulturelles“ des Grünen Netzes Mediation vor und präsentiert Materialien und Ansätze, die der Unterstützung der Mediatorinnen und Mediatoren bei der interkulturellen Konfliktbearbeitung dienen und die diskutiert werden sollen.

Inhalte:

- Mediation im Spannungsfeld individuell und gruppenorientiert ausgerichteter Kulturen
- Abschied von Prozessorientierung und Phasenmodell? Ansätze für eine Konfliktbeilegung im kulturellem Kontext
- Interkulturelle Kompetenz– Was gehört dazu und wie eigne ich es mir an?

- Hilfsmittel zur Erschließung kultureller Unterschiede – Arbeitsvoraussetzung oder Einladung zu Stereotypisierung und voreiliger Festlegung?
- Konfliktklärung im islamischen Kontext.

Referenten: **RA Kay Präfke, MM**
Leiter der AG „Interkulturelles“

PD Dr. Hendrik Fenz
Mediator & Ausbilder BM,
interkultureller Trainer und Nahost-Experte

Forum 1D Nachmittag

Mediation in der kommunalen Flüchtlingsarbeit

Kommunen sind im Kontext der Einwanderungsdynamik in besonderer Weise gefordert. Sie müssen die Integration in allen Arbeitsfeldern gewährleisten und vor Ort entscheiden sich, ob ein gelingendes Zusammenleben von Anwesenden und Ankommenden möglich wird. Kernfragen sind:

- Wie kann in diesem Prozess der gesellschaftliche Zusammenhalt durch eine Weiterentwicklung der Kommunikation und Kooperation und neue Formen der Konfliktregelung gestärkt werden?
- Wie können die konkreten Arbeitsfelder und Abläufe der Integration konfliktfester gestaltet werden?
- Wie können durch Dialog und Kooperation neue Formen einer solidarischen Stadtgesellschaft entwickelt werden?

Zu diesen Fragen wurde an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum mit dem „Bochumer Aufruf“ ein umfassendes Konzept zur Beratung von Kommunen entwickelt, das mit Mediation und interkulturellem Konfliktmanagement die Grundlagen für ein modernes Integrationsmanagement schafft.

Referent: **Kurt Faller**
Forschungsgruppe Konfliktmanagement
der Akademie der Ruhr Universität Bochum

Forum 2

Konfliktarbeit mit Playbacktheater

Playbacktheater lebt von den Geschichten der Zuschauer und spielt diese zurück („play back“). Spontan und empathisch, intuitiv und auf den Punkt gebracht spielen die Darstellenden die Essenz der erzählten Erlebnisse. Das Erlebte wird auf diese Weise in all seinen Facetten, Emotionen und Zwischentönen erfahr- und sichtbar. Die Außenperspektive auf das eigene Erleben schafft Distanz und berührt zugleich. Auf diese Weise entstehen eindruckliche Momente, die neue Perspektiven und Handlungsalternativen eröffnen.

Mit dieser Wirkung kann Playbacktheater einen wertvollen Beitrag zur Konfliktbearbeitung darstellen: Das Teilen der Geschichten stellt Gemeinschaft her, die unterschiedlichen Perspektiven werden nachvollziehbar, durch die Distanz zur Bühne und den Improvisationsprozess wird der Konflikt zum überpersönlichen, ist kollektiv zugänglich. Das Playbacktheater kann helfen, Verständnis zu erleichtern, sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden, kurzum: eine wertvolle Brücke im Integrationsprozess sein. Wir möchten die Möglichkeiten des Playbacktheaters in der Flüchtlingsarbeit zeigen, spielerisch erarbeiten und einüben.

Die Spiegelneuronen, Berlin

Leitung /Moderation: **Lisa Hinrichsen**

Forum 3

Storytelling als narrative Intervention in der Mediation

„Geschichten helfen Kindern einzuschlafen und Erwachsenen aufzuwachen“.

Geschichten berühren. Geschichten provozieren. Geschichten bewegen. Geschichten sind in Sprache gegossene Bilder. Sie erreichen Herz und Verstand und können so auf ganz besondere Weise tiefe Erkenntnisse und wirkliche Handlungs- und Verhaltensänderungen einleiten.

Dieser Workshop führt Sie in die Kunst des Geschichtenerzählens als wirkungsvolle Methode im weiten Feld der Konfliktbearbeitung ein. Aus unterschiedlichen Perspektiven (psychologisch, neurobiologisch, kulturhistorisch...) wird beleuchtet, wie eine geeignete Geschichte im richtigen Moment ihre Wirkung entfalten und welche Funktionen sie in Konfliktmanagement und Mediation einnehmen kann – im Klärungsprozess selbst, in der Auftragsklärung und Anbahnung von Mediationen und in Konflikttrainings und Mediationsausbildungen. Warum das Storytelling als Methode insbesondere in interkulturellen Kontexten besondere

Relevanz erfährt, wird in dem Workshop Thema sein. Anhand anschaulicher Praxisbeispiele werden die Einsatzmöglichkeiten des Storytelling aufgezeigt und das Wie, Wann und Was der Erzählkunst unter die Lupe genommen. Die Teilnehmer bekommen eine kleine Sammlung an hilfreichen Geschichten zur Hand, anhand derer Sie den Einsatz von Geschichten erproben können.

Referentin: **Dr. Hanna Milling**
Mediatorin, Ausbilderin, Trainerin, Coach
und Dozentin, Berlin

Forum 4

Freiwilligkeit der Mediation und Mediationszwang - geht das zusammen?

Spätestens mit dem Inkrafttreten des Mediationsgesetzes wird die Freiwilligkeit als Prinzip verstanden, geradezu als Wesensmerkmal der Mediation. Diesem Dogma ist kein umfassender Abwägungsprozess vorausgegangen. Seit Zweifel aufgekommen sind, ob das Mediationsgesetz sein ausdrückliches Ziel, die Mediation zu fördern, tatsächlich erreicht, wird die Möglichkeit einer Teilnahmepflicht als Zugangshürde zum Gericht diskutiert.

Im Vorfeld der Evaluierung des Mediationsgesetzes möchten wir die Diskussion in einen internationalen und interdisziplinären Zusammenhang stellen. Erfahrungen mit obligatorischen Elementen gibt es insbesondere in Italien und den Vereinigten Staaten. Erkenntnisse aus Zwangskontexten der sozialen Arbeit mögen auch für die Mediation fruchtbar sein.

Referenten: **Prof. Dr. Christoph Althammer**
Universität Regensburg

Prof. Dr. Ansgar Marx
Ostfalia Hochschule, Braunschweig/Wolfenbüttel

Ernesto Rizzuto
Rechtsanwalt, München

Patrick Zobrist
Institut Sozialarbeit und Recht, Hochschule Luzern

Moderatorin: **Katja Josephi**
Landessozialgericht Celle

Aktuelle Mediationspraxis: vom freiwilligen Umgang mit der Unfreiwilligkeit

Die Zahl der Mediation im Zwangskontext hat zugenommen. Es wird „bereit erklärt“, „eindringlich empfohlen“, „dringend geraten“, „angeordnet“, gar „zwangsverpflichtet“ oder „verpflichtet unter Androhung von Strafe“. Das geschieht oft aus Ratlosigkeit, aus Sorge, als wohlmeinende Hilfe, als Umsetzung eines Konzepts.

Das hat zu einer großen Verunsicherung in der Mediatorenszene geführt: unklare Begrifflichkeiten, ungeklärte juristische Fragen, Fragen nach einem schlüssigen Konzept.

In diesem Forum werden Erfahrungen zu diesem Themenbereich aus der Werkstatt der Mediatoren aus Beispielen der Praxis vorgestellt und diskutiert.

Inhalte:

- zwischen Freiwilligkeit und Zwang,
- zwischen Hilfe und Kontrolle,
- juristische Fragen im Zwangskontext der Mediation
- Konzepte zur professionellen Arbeit im Zwangskontext,
- Konzepte und Erfahrungen zur Mediation im Zwangskontext.

Referent: **Heiner Krabbe**
Diplom-Psychologe, Psychotherapeut,
Mediator (BAFM), Münster

Moderation: **Gerlinde Fishedick**
Hauptgeschäftsführerin der
Rechtsanwaltskammer Celle

Information zur Anmeldung

Anmeldung Die Anmeldung ist vom 01. Juni 2016 bis längstens zum 31. August 2016 und nur online über unsere Homepage (www.km-kongress.de) möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte beachten Sie, dass der Kongress in den vergangenen Jahren teilweise Wochen vor Anmeldeschluss ausgebucht war.

Die Anmeldung ist verbindlich und erst mit Eingang der Teilnehmergebühr wirksam.

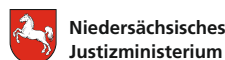
Eine Teilnahmebestätigung/Quittung über die Tagungsgebühr erhalten Sie am Veranstaltungstag.

Beitrag Wir erheben für Kongress und Vorabendempfang einen Veranstaltungs- und Verpflegungsbeitrag von insgesamt 96 Euro. Falls Sie ausschließlich am Kongress teilnehmen möchten, erheben wir eine Gebühr von 75 Euro.

Bitte veranlassen Sie die Überweisung innerhalb von zwei Wochen nach Ihrer Anmeldung. Alle Informationen zur Überweisung erhalten Sie per Email mit der Anmeldebestätigung.

Infos zur Anmeldung Peter Wirries, Tel.: 0511 120-5024
peter.wirries@mj.niedersachsen.de

Homepage www.km-kongress.de



Niedersächsisches
Justizministerium



Landespräventionsrat
Niedersachsen

Informationen zum Veranstaltungsort



9:00 Uhr Eröffnung Cinemaxx Hannover, Eingang Fernroder Straße,
ab 11:00 Uhr Landgericht Hannover, Volgersweg 65, 30175 Hannover

Die Anreise ist bequem mit der Bahn möglich, da sich das Cinemaxx und das Landgericht in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs befindet.

Benötigen Sie eine Übernachtungsmöglichkeit? Auf der Homepage der Stadt Hannover finden Sie Informationen zu allen Hotels. (www.hannover.de)

Unsere Partner

Für die freundliche Unterstützung des Kongresses bedanken wir uns bei:



KONSENS

Verein zur Förderung der Mediation
in Niedersachsen

photocoaching®: www.wadewitz-visuell.de